

# Einmal Luxus, bitte

Für 30 Euro fühlen wie ein VIP-Gast

Der Weg führt drei Stufen hinab, durch eine schwere Holztür. Ein paar Schritte, und plötzlich ist das ganze Gewusel, das an einem Flughafen herrscht, vergessen. Ruhe, Service, Snacks und Getränke – das bekommt man, wenn man Gast in einer Airport-Lounge ist. Sprich: Erster-Klasse-Passagier oder prominent. Ich also

Drei Stufen runter, durch die Holztür, in die „Luxx Lounge“ am Flughafen (Terminal 1, B/C). Die ist neu und kann von jedem besucht werden. Wenn der Flieger verspätet startet, wenn man jemanden abholen will, dessen Flug später landet. Oder, oder, oder.

30 Euro pro Tag kostet der Spaß. Eine kleine Investition, nach der man sich fühlt wie ein besonders wichtiger Fluggast. An der Rezeption erklärt mir Luis Valente Rocha das Prinzip: Drei Räume mit Ledersesseln und Couchen gibt's, in einem darf nicht telefoniert werden. Der Ruhe wegen. Essen und Getränke sind im Preis inbegriffen, wenn ich wollte, könnte ich eine Konferenz abhalten. Ein entsprechender Raum ist da.

Will ich aber nicht. Ich habe zwar keinen Langstreckenflug hinter mir, aber einen anstrengenden Arbeitstag. Am Eingang habe ich etwas von Dusche gehört. „Wir haben drei“, sagt Lounge-Managerin Paola Calderon-Bauer. Da buche



Arbeiten und bequem sitzen geht auch.

nicht. Ich vertreibe mir die Wartezeit am Flughafen üblicherweise auf harten Sitzbänken im Gang und mit überbeurteiltem Kaffee aus Pappbechern.

Wie also komme ich in den beschriebenen Genuss? Ganz einfach:



Hier geht's Richtung Luxus: Luis Valente Roche von der Rezeption erklärt Luxus-Testerin Anja Prechel die Lounge.

ich mir doch eine! Handtücher, Duschgel, Fön, alles ist da. Danach noch ein Stück Kuchen, Kaffee, Orangensaft und ein Blick in eine Architekturzeitschrift. Dann muss ich weiter zum nächsten Termin. Fast so, als wäre ich eine Geschäftsfrau, die First-Class um die Welt jettet.



Einmal frisch machen? Kein Problem!